

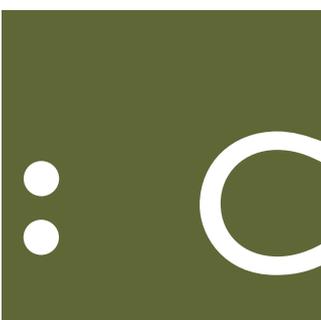
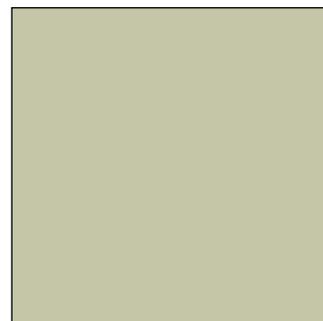
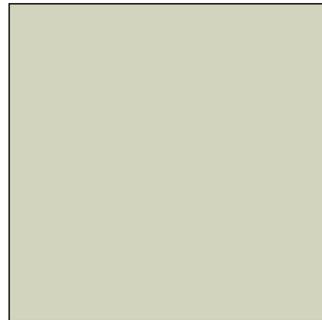
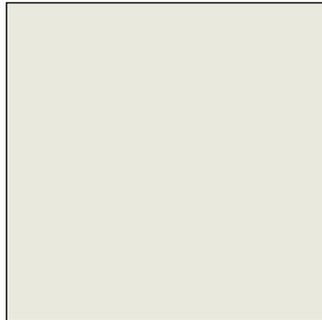
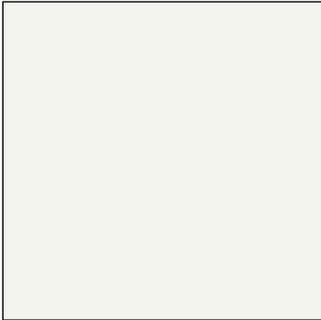
CGC aktuell

NEWSLETTER DES CORNELIA GOETHE CENTRUMS

02 | 2014

AUS DEM INHALT

CORNELIA GOETHE COLLOQUIEN
TAGUNGEN & KONFERENZEN
VERANSTALTUNGSHINWEISE
NEUIGKEITEN AUS DEM CGC
NEU & LESENSWERT
STUDIENPROGRAMM
FÖRDERKREIS
RÜCKSCHAU



Ulla Wischermann

Geschäftsführende Direktorin
des Cornelia Goethe Centrums



IN BEWEGUNG

**Ich freue mich Sie zu einer neuen Ausgabe von
»CGC aktuell« begrüßen zu dürfen.**

Bewegung(en), Wandlungs- und Veränderungsprozesse, politische Reaktionen und feministische Antworten auf aktuelle gesellschaftliche und soziale Fragen stehen im Mittelpunkt der Veranstaltungen, die wir Ihnen in dieser Ausgabe vorstellen möchten. Unsere Vortragsreihe »Cornelia Goethe Colloquien« nimmt in diesem Semester den Wandel der Geschlechterverhältnisse in den post-sozialistischen Staaten (Ost-)Europas in den Blick und zeigt dabei verschiedene »Facetten« des Feminismus. Die Tagung »Ein Drahtseilakt« und der Fachtag »Wahlfamilien & Zwangsverwandtschaften« greifen aus feministischer Perspektive aktuelle Themen der Familien- und Sozialpolitik auf und beschäftigen sich dabei u.a. mit veränderten Familienstrukturen, der Herstellung einer Work-/Life-Balance sowie der Organisation von Care-Arbeit und (Für-)Sorgenetzwerken vor dem Hintergrund der aktuellen demographischen Entwicklung.

Im Mittelteil dieses Newsletters haben wir, wie immer, Aktuelles und Wissenswertes aus dem CGC für Sie zusammengestellt, z. B. zur erfolgreichen Beteiligung des CGC am ERASMUS+-Verbundprojekt »PASSAGE« sowie zum geplanten BA-Nebenfach »Gender Studies«. Student_innen finden hier auch Neuigkeiten aus dem Studienprogramm »Frauenstudien/Gender Studies«.

Besonders freue ich mich, dass der Förderkreis des Cornelia Goethe Centrums auch in diesem Jahr wieder den mit 2.000 € dotierten *Cornelia Goethe Preis* an eine_n Nachwuchswissenschaftler_in aus dem Bereich der Frauen- & Geschlechterforschung vergeben wird.

Zurückblicken möchten wir mit Ihnen in dieser Ausgabe auch auf die Veranstaltungen des Cornelia Goethe Centrums zum 100-jährigen Jubiläum der Goethe-Universität in diesem Jahr. Mit einer interdisziplinären Konferenz, einem Ausstellungs- und Buchprojekt sowie verschiedenen Seminaren und Colloquien wandte sich das CGC vor allem den »starken Frauen« in der Universitätsgeschichte zu und diskutierte zur Aktualität feministischer Wissenschaftskritik. 100 Jahre alt wird in diesem Jahr auch der B.H. – an der Jubiläumsausstellung »Body Talks« des Museums für Kommunikation beteiligt sich das CGC mit einer Abendveranstaltung. Doch damit nicht genug: Auch die Gemeinnützige Frankfurter Frauen-Beschäftigungsgesellschaft (GFFB), das Frauenreferat der Stadt Frankfurt am Main und das Frauen Musik Büro feiern im November ihr 20., 25. und 30. Jubiläum.

Herzlichen Glückwunsch und ad multos annos!

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Die nächste Ausgabe erscheint im April 2015.

CORNELIA GOETHE COLLOQUIEN

VARIETIES OF FEMINISM - POST-SOCIALIST ENCOUNTERS

5. November 2014 - 21. Januar 2015

Goethe-Universität Frankfurt a. M.

PEG-Gebäude, 1. Stock, R. 1G 191

jeweils mittwochs, 18-20 Uhr c.t.

Weitere Informationen:

www.cgc.uni-frankfurt.de

The transformation of gender relations in post-socialist Europe is rooted in the entangled histories of state- and post-socialism. Gender equality was the official goal of the socialist rule and a target achieved in particular with regard to women's participation in employment. However, after the end of the bi-polar world order the post-socialist countries of Europe have not only been confronted with new transnational gender discourses, but also with stabilization of patriarchy and re-traditionalization of gender norms.

This colloquium addresses the transformation of gender relations and the new gender politics in post-socialist countries using the examples of Poland, Hungary, Ukraine, Russia and the successor states to the former Yugoslavia. Its aim is to discuss and reflect the influences of the socialist past on current gender politics in post-socialist Europe. The speakers will provide an overview of various aspects of gender inequalities in both the past and the present. Presentations will deal with the political implementation and the (fierce) reactions to EU gender equality politics, will map out the problems and challenges resulting from this situation and investigate the emancipatory potential of transnational feminism. Finally, the 'Othering' of Eastern Europeans in the studies of gender relations will be targeted and questions how this can be avoided in methodology and theory will be addressed.

In Kooperation mit der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung (HLZ). Mit freundlicher Unterstützung durch die Vereinigung von Freunden und Förderern der Goethe-Universität und *maecenia* - Frankfurter Stiftung für Frauen in Wissenschaft und Kunst.



VLADO MARTEK
NEČU (I Don't Want It)
1979. Collezione Zattoni
© courtesy of Vlado Martek

5. November 2014

ANDREA PETŐ (Central European University, Budapest)

The Haunting Ghost of »Gender Ideology«:

State of the Art & Possible Counter Strategies.

19. November 2014

OKSANA KIS (National Academy of Sciences of Ukraine, Lviv)

Feminism in Contemporary Ukraine:

From the »Allergen« to the Last Hope.

3. Dezember 2014

ANNA TEMKINA (European University, St. Petersburg)

Gender in Contemporary Russia: Neotraditionalist Turn.

10. Dezember 2014

YEVGENIA BELORUSETS (Kiev/Berlin)

Art Performance mit anschließender Podiumsdiskussion

Das Auftauchen der Schatten: Frauenbilder & die Logik der Gewalt.

14. Januar 2015

AGNIESZKA GRAFF (Warsaw University, Warsaw)

A New Type of Backlash: The 2013/14 War against

»Genderism« in Poland in a Transnational Perspective.

21. Januar 2015

SVETLANA SLAPŠAK (Ljubljana Graduate School of Humanities)

Anthropology of Balkan Women:

Feminist Concern, Methodologies and Theories.

EIN DRAHTSEILAKT

LEBENSQUALITÄT IM SPANNUNGSFELD VON DEMOGRAFISCHER ENTWICKLUNG UND DER ENTGRENZUNG VON ARBEIT UND PRIVATLEBEN

Die Veranstaltung hat das Spannungsfeld beruflicher und privater Herausforderungen im Kontext der demografischen Entwicklung, dem prognostizierten Fachkräftemangel und dem steigenden Bedarf familiärer Sorgearbeit in veränderten Familienstrukturen, zum Thema. Mit der steigenden Erwerbsbeteiligung von Frauen stellt sich immer drängender die Frage nach einer Umverteilung und geschlechtergerechten Entlohnung der Sorgearbeit, im beruflichen wie im privaten Umfeld.

Die Nachfrage nach qualifizierten Fach- und Führungskräften in der gewerblichen und Sozialwirtschaft wird sich in den kommenden Jahren weiter verschärfen. Bereits heute ist die Versorgung hilfebedürftiger Familienmitglieder gekennzeichnet von hohen Betreuungskosten der Dienstleistungsanbieter_innen und einem wachsenden Schwarzmarkt mit Migrantinnen mit ungesicherten Arbeits- und Lebensbedingungen.

Die Entgrenzung und Flexibilisierung der Arbeitswelten, damit verbunden der steigende Druck auf die Menschen in ihren beruflichen und familialen Systemen, führt zudem zu einer wachsenden Zahl von Erkrankungen. Insbesondere Depressionen, Angstzustände und »burn-out« sind zunehmende Krankheitsbilder in unserer Gesellschaft. Zu den besonders betroffenen Gruppen zählen hierbei Frauen und von Erwerbslosigkeit betroffene Menschen.

17. November 2014

Goethe-Universität Frankfurt a. M.

Campus Westend, Casino, R. 1.801

Weitere Informationen: www.gffb.de

Wo liegt die Grenze zwischen Ehrenamt und Erwerbsarbeit? Wie gehen wir mit den prekären Arbeits- und Lebenssituationen der Menschen um, die die Hauptlast der Sorgearbeit tragen? Welches sind die zentralen Herausforderungen bei der Erarbeitung tragfähiger Zukunftsmodelle? Wie kann Lebensqualität unter diesen Rahmenbedingungen erreicht werden? Wie sieht die familienfreundliche Kommune einer alternierenden Gesellschaft aus und welche Rolle spielen dabei die globalen und europäischen Entwicklungen? Welche Lösungsansätze haben Politik, Wirtschaft und Wissenschaft anzubieten? Welche Gestaltungsmöglichkeiten sehen Bürgerinnen und Bürger?

Viele Fragen, die lösungsorientiert mit Vertreter_innen aus Wissenschaft, Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Sozialwirtschaft diskutiert werden sollen.

Veranstaltung anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Gemeinnützigen Frankfurter Frauen-Beschäftigungsgesellschaft (GFFB) in Kooperation mit dem Cornelia Goethe Centrum und dem Frauenreferat der Stadt Frankfurt am Main.



FACHTAG IN DER VERANSTALTUNGSREIHE »WER SORGT FÜR WEN?«

Wahlfamilien und Zwangsverwandtschaften

13. November 2014, 9-16 Uhr
Frankfurt University of Applied
Sciences, Nibelungenplatz 1
Gebäude 4, R. 111-112

www.hlz.hessen.de

In Kooperation mit der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung (HLZ) und dem Gender- und Frauenforschungszentrum der hessischen Hochschulen (gffZ).

Hessische Landeszentrale
für politische Bildung



Moderne Familien sind so vielfältig und bunt wie wahrscheinlich niemals zuvor in der Geschichte. Patchworkfamilien, Regenbogenfamilien, Kleinfamilien, Großfamilien, inter- und transnationale Familien – sie alle zeigen, dass sich Menschen jenseits der bürgerlichen Kernfamilie Formen intimen Zusammenlebens geschaffen haben, mit denen sie Bindung und Verantwortung, fürsorgliche Beziehungen und Sorge-Netzwerke gestalten. Vielfach sind es Wahlfamilien, die sich immer wieder neu erfinden und zusammensetzen. Dieser gesellschaftlichen und technologischen Vielfalt stehen, scheinbar im Widerspruch dazu, politische und gesetzgeberische Maßnahmen und Entscheidungen entgegen, die biologisch begründete Verwandtschaftsverhältnisse stärken und ihnen neue Relevanz verleihen: Seien es die Rechte biologischer Väter oder die Pflichten zum Unterhalt von Kindern für ihre leiblichen Eltern, auch wenn deren direkte persönliche Beziehungen zueinander längst nicht mehr bestehen.

Welche Herausforderungen sich aus dem Spannungsverhältnis von Wahlfamilien und Zwangsverwandtschaften für Gesellschaft und Politik ergeben, soll im Rahmen des Fachtages diskutiert werden.

AUSSTELLUNG

TurmGeschichten: AfE-Turm als Erfahrungsraum

AUSSTELLUNG

6. Oktober - 7. November 2014
Goethe-Universität Frankfurt a. M.
PEG-Gebäude, Foyer
turmgeschichten.blogsport.eu

ERZÄHLCAFÉ

»Frauenräume im AfE-Turm«

3. November 2014, 18-20 Uhr c.t.
Goethe-Universität Frankfurt a. M.
PEG-Gebäude, R. 2G 094

Anfang Februar wurde er gesprengt, doch die Erinnerungen an den »Turm« sind noch sehr lebendig. Eine studentische AG mit dem Namen »TurmGeschichten« beschäftigte sich seit 2012 mit der Geschichte des legendären Universitätsgebäudes, das in der Erinnerung auch für politisches Engagement und kritische Meinungsbildung steht. Die Ausstellung »AfE-Turm als Erfahrungsraum« gibt mit Bildern, Collagen und Texten nun Einblicke in die bewegte Geschichte und das widersprüchliche Innenleben des Turms.

Begleitet wird die Ausstellung von 3 thematischen Erzählcafés zu Frauenräumen, Turmblockaden sowie zum Studieren und Arbeiten im Turm.

Die interdisziplinäre Arbeitsgruppe »Turmgeschichten« ist am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften angesiedelt und arbeitet in enger Kooperation mit dem Cornelia Goethe Centrum sowie dem Projekt »c.t. – cum tempore« von Leonhardi Kulturprojekte e.V.



AUSSTELLUNG »BODY TALKS - 100 JAHRE BH«

Unter dem BH: Eine visuelle Entdeckungsreise

AUSSTELLUNG

10. Okt. 2014 - 15. Feb. 2015

Museum für Kommunikation

Schaumainkai 53

www.mfk-frankfurt.de

ABENDVERANSTALTUNG

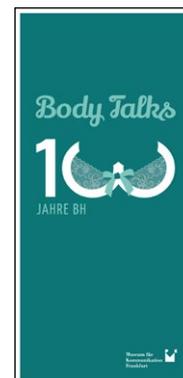
12. November 2014, 18 Uhr

www.cgc.uni-frankfurt.de

Museum für
Kommunikation
Frankfurt



Seit seiner Erfindung verhüllt und exponiert der BH die weibliche Brust. Als ein Medium der Körpersprache vermittelt dieses Kleidungsstück aber auch unsere Vorstellungen von Attraktivität und Schönheit, von Schicklichkeit, Tabus und Regelverletzungen. Ob aufreizend knapp oder sportlich bequem – der Wandel in Design, Material und Gebrauch erzählt von wechselnden Körperbildern und Geschlechterrollen, aber auch von wirtschaftlichen Not- und Glanzzeiten.



Vor 100 Jahren entwarf die Amerikanerin Mary Phelps Jacob einen der ersten Büstenhalter, der im November 1914 patentiert wurde. Zum Jubiläum des Patents widmet sich die Ausstellung »Body Talks – 100 Jahre BH« des Museums für Kommunikation der Geschichte des BHs als Kommunikationsmedium von seiner Erfindung bis in die Gegenwart. Modelle aus knapp 100 Jahren veranschaulichen das untrennbare Zusammenspiel von Kleidungsstück und gesellschaftlichem Blick auf die weibliche Brust.

In Kooperation mit dem Cornelia Goethe Centrum unternimmt die Kommunikationswissenschaftlerin **Dr. Benedetta Gennaro** im Rahmen einer Abendveranstaltung am 12. November eine visuelle Entdeckungsreise in die Kunst- und Kulturgeschichte des BHs.

PODIUMSDISKUSSION

Die Töchter Willy Brandts: gut ausgebildet – im Alter arm?

6. November 2014, 19 Uhr

Saalbau Gallus

Frankenallee 111, R. 3

www.asf-frankfurt.de

Eine Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen in Frankfurt (ASF).

»ABI 1.0 – Rente 468,-€« – Die Frauen der Babyboomer-Generation sind heute zwischen 45 und 55 Jahre alt. Sie waren nicht nur viele, sie waren auch oft die ersten Töchter in ihren Familien, die eine Ausbildung oder ein Studium absolvierten. Trotzdem sind viele im Beruf nicht zum Zug gekommen. Hatten sie Kinder, waren sie meist vor die Entscheidung gestellt: Familie oder Beruf. Was Willy Brandt nicht ahnte: Teilzeitstellen ohne Aufstiegschancen, niedrige Löhne und Minijobs könnten viele von ihnen im Alter arm machen: Mehr als zwei Millionen Frauen, etwa ein Drittel dieser Generation, erwartet maximal 600 Euro monatlich aus der gesetzlichen Rentenversicherung. Wo liegen die Ursachen? Wie ermöglichen wir Frauen ein Altern in Würde? Was machen andere Länder besser? Was kann die jüngere Generation daraus lernen?

Es diskutieren: Kristina Vaillant (Journalistin und Autorin von »Die verrätene Generation«), Brigitte Baki (DGB Hessen-Thüringen), Prof. Dr. Ute Gerhard (Cornelia Goethe Centrum) und Felix Banaszak (Bundessprecher der Grünen Jugend). Moderation: Ute Fritzel (ver.di Hessen).

Contested Migration Regimes: European Perspectives & Beyond

13. - 14. November 2014

Goethe-Universität Frankfurt am Main

www.europeansociology.org

The media debates on Islamophobia and the electoral success of the far right, current refugee movements throughout Europe and recurring protests against FRONTEX are recent examples of the controversial character of migration politics in Europe. The concept of 'migration regime' provides a helpful framework to address the contested and complex dynamics of current migration politics from a sociological perspective. It allows us to explore the interplay of political decision making, established legal frameworks, dominant discourses of belonging and institutional configurations in the political regulation of migration.

Mid-Term Conference of the European Sociological Association's (ESA) Research Network 35 »Sociology of Migration«.

Keynote speakers: Didier Bigo (King's College London), Godfried Engbersen (Erasmus University Rotterdam), Anna Korteweg (University of Toronto), Helma Lutz (CGC).

Fachtag: Prostitution.

26. Januar 2015, 10-17 Uhr

Rathaus Wiesbaden, Schlossplatz 6

www.cgc.uni-frankfurt.de

»Prostitution. Herausforderungen für die Kommunen« ist das Thema des Fachtages, der vor dem Hintergrund des geplanten *Prostituiertenschutzgesetzes* ExpertInnen aus Wissenschaft und Praxis zusammenbringen möchte. An einen Überblick über den aktuellen Forschungsstand zum Thema »Prostitution« im Spannungsfeld zwischen Regulierung und Kriminalisierung schließt sich ein Praxisteil an, in dem ExpertInnen Erfahrungen aus versch. Projekten (*Runder Tisch NRW*, »Dortmunder Modell«) vorstellen und diskutieren werden. Die Veranstaltung richtet sich an Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte und ein interessiertes Fachpublikum.

Eine Veranstaltung des CGC in Kooperation mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauenbüros und Gleichstellungsstellen (BAG), dem Frauenreferat der Stadt Frankfurt, der Frauenbeauftragten der Stadt Wiesbaden und dem Gender- und Frauenforschungszentrum der hessischen Hochschulen (gFFZ).

5. Jahrestagung der Fachgesellschaft Geschlechterstudien und 13. Arbeitstagung der Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum (KEG)

12. - 14. Februar 2015

Universität Bielefeld

www.fg-gender.de

www.genderkonferenz.eu

www.uni-bielefeld.de/IFF

Das Interdisziplinäres Zentrum für Frauen- & Geschlechterforschung (IFF) der Universität Bielefeld ist im Jahr 2015 Gastgeberin für die Jahres- bzw. Arbeitstagungen zweier wichtiger Vereinigungen im Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung.

Vom 12.-13. Februar bildet die **13. Arbeitstagung** der Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum (KEG) mit verschiedenen Arbeitsgruppen zu aktuellen hochschulpolitischen Entwicklungen in den Gender Studies den Auftakt für einen dreitägigen Erfahrungsaustausch zwischen Geschlechterforscher_innen aus dem In- und Ausland.

Daran schließt sich vom 13.-14. Februar die **5. Jahrestagung** der Fachgesellschaft Gender e.V. an, die 2015 unter der Chiffre »**Bewegung/en**« Dynamiken, Auseinandersetzungen, Konflikte und Kämpfe, die sich um Geschlechterkonstruktionen und Geschlechter(un)ordnungen ereignen, in den Fokus nehmen will.

AUS DEM CORNELIA GOETHE CENTRUM



ERASMUS+-Antrag erfolgreich

Das ERASMUS+-Projekt **PASSAGE** (*Professionalisation Aux SavoirS Autour du Genre et de l'Égalité*) ist ein europäisches Verbundprojekt, an dem die Professorinnen Helma Lutz und Ulla Wischermann vom Cornelia Goethe Centrum als Kooperationspartnerinnen beteiligt sind.

Das Projekt zielt auf den Austausch von Gleichstellungskonzepten und -praktiken in Europa. Im Mittelpunkt stehen die Themenfelder: Bildung, Kultur, Gesundheit, Gewalt, Arbeit, Politik, Migrationen, Entwicklung sowie Lehre und Forschung.

Es soll zu einer transnationalen Zirkulation von Gleichstellungspraktiken beitragen, die Anerkennung von Gleichstellungskompetenzen fördern und eine europäische Zertifizierung auf dem Gebiet der Geschlechterforschung und Gleichstellung entwickeln.

Das von der Europäischen Union geförderte Projekt baut auf dem Masterprogramm **EGALES** (*Études Genre et Actions Lieées à l'Égalité dans la Société*) auf, einer Kooperation der Universitäten Åbo Akademie Finnland, Autonome Universität Barcelona, Universität Bukarest, Universität Lausanne, Universität Toulouse II–Le Mirail, Universität York sowie der federführenden Université Lumière Lyon 2.



Gastprofessorin, Honorarprofessor, Fellow: Lettow, Lemke und Bauer

Die neu gewählte CGC-Direktorin **Susanne Lettow** ist seit April 2014 Gastprofessorin für kritische Gesellschaftstheorie am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Goethe-Universität.

Thomas Lemke, Professor für Soziologie mit Schwerpunkt »Biotechnologie, Natur & Gesellschaft«, ist von der University of New South Wales in Sydney zum Honorarprofessor ernannt worden.

Juniorprofessorin **Susanne Bauer** ist ab Oktober 2014 für drei Monate Senior Fellow am Internationalen Forschungszentrum Kulturwissenschaften (IFK) in Wien.

Studienordnung verabschiedet: BA-Nebenfach »Gender Studies«

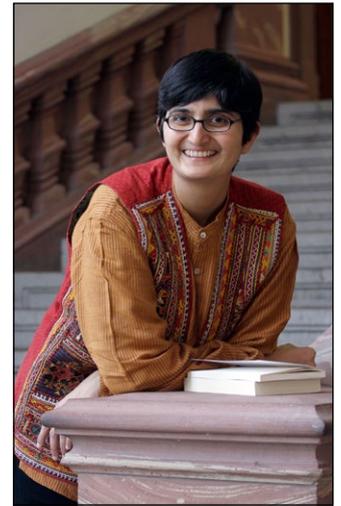
Ab dem Wintersemester 2015/2016 soll es möglich sein, an der Goethe-Universität als **BA-Nebenfach »Gender Studies«** zu studieren. Das vom Cornelia Goethe Centrum entwickelte, interdisziplinäre Studienangebot wird in Kooperation zwischen CGC und Fachbereich Gesellschaftswissenschaften organisiert und durchgeführt. Am 16. Juni 2014 hat der Fachbereich die Studienordnung in erster Lesung verabschiedet. Im kommenden Wintersemester wird es nun darum gehen, die 2. und 3. Lesung vorzubereiten und Kooperationsvereinbarungen mit den beteiligten Fachbereichen abzuschließen – ein Prozess, bei dem wir auf die tatkräftige Unterstützung unserer Mitglieder bauen. Geplant ist ein Programm mit sechs Modulen und 60 Kreditpunkten unter Beteiligung der Fachbereiche Rechtswissenschaft, Gesellschaftswissenschaften, Erziehungswissenschaften, Philosophie und Geschichtswissenschaften, Sprach- und Kulturwissenschaften sowie Neuere Philologien.

Weggang von CGC-Direktorin **Nikita Dhawan** hinterlässt Lücke

Nikita Dhawan wurde zum 1. Oktober 2014 auf eine Professur für Politische Theorie mit Schwerpunkt Frauen- und Geschlechterforschung an der Universität Innsbruck berufen. Die Direktorin des Cornelia Goethe Centrums war im Jahr 2008 als Juniorprofessorin für Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Gender und postkoloniale Studien nach Frankfurt gekommen und forschte als eine der *Principal Investigators* am Exzellenzcluster »Die Herausbildung normativer Ordnungen« der Goethe-Universität.

Während ihrer Zeit in Frankfurt gründete sie u.a. das *Frankfurt Research Center for Postcolonial Studies* (FRCPS), brachte die

renommierten Theoretikerinnen Gayatri Chakravorty Spivak und Judith Butler an die Goethe-Universität und wirkte nicht zuletzt auch entscheidend an der im vergangenen Jahr erfolgreich gestarteten *Angela-Davis-Gastprofessur* mit. Das Centrum und der Fachbereich sowie zahlreiche andere Fürsprecher_innen hatten sich bis zuletzt für einen Verbleib Dhawans an der Goethe-Universität eingesetzt. Der Verlust der bei Student_innen und Kolleg_innen gleichermaßen beliebten Forscherin hinterlässt in Frankfurt eine große Lücke.



Wir gratulieren Nikita Dhawan zu ihrer Berufung, wünschen ihr an ihrer neuen Wirkungsstätte alles Gute und hoffen, dass sie dem Cornelia Goethe Centrum auch in Zukunft weiter verbunden bleibt.

Benennung von Straßen & Plätzen auf dem Campus Westend

Nach Theodor W. Adorno und Max Horkheimer, den Vordenkern der »Frankfurter Schule«, und Norbert Wollheim, dem Vorkämpfer für die Rechte von KZ-Häftlingen und Zwangsarbeitern des IG-Farben-Konzerns, werden in Zukunft zentrale Straßen und Plätze auf dem Campus Westend der Goethe-Universität benannt. Dieser Entscheidung vorausgegangen war nicht nur ein jahrzehntelanges Ringen um die »erste Adresse« an diesem historisch-bedeutenden Standort, sondern auch ein Aufruf der eigens für diesen Zweck eingesetzten Senatskommission, geeignete Personen zur Benennung vorzuschlagen. Grund genug für das Cornelia Goethe Centrum, einmal mehr einzufordern, dass auch den Frauen, die sich in der über 100-jährigen Geschichte der Universität um diese verdient gemacht haben, ein »Platz« (oder auch eine »Straße«?) eingeräumt wird. Mit unter den Vorschlägen des CGC: Vorkämpferinnen und Vordenkerinnen wie Nina Rubenstein, Eleonore Sterling, Gisèle Freund, Henriette Fürth und Tilly Edinger, aber auch Johann Wolfgang Schweseter Cornelia, an die in Frankfurt (in dieser Form) bisher noch nicht erinnert wird. In einer sich nun anschließenden zweiten Phase besteht für die Findungskommission erneut die Gelegenheit den weniger als 150 in Frankfurt am Main nach einer Frau benannten Straßen und Plätzen weiteren hinzuzufügen.

Neue Veranstaltungsreihe »Außer der Reihe...«



Mit dem neuen Veranstaltungsformat »**Außer der Reihe... – CGC Forum**« gibt das Cornelia Goethe Centrum in unregelmäßigen Abständen aktuellen Themen, Präsentationen und Diskussionsveranstaltungen ein Forum. Gedacht ist an ein breites Spektrum von Themen, Personen und Präsentationsformen: Es kann sich um Debatten handeln, die in Seminaren entstanden sind und in einer breiteren Öffentlichkeit fortgeführt werden sollen, Absolvent_innen der Gender Studies können über ihre beruflichen Erfahrungen berichten, es werden spannende BA- und MA-Arbeiten vorgestellt. Studierende, die an internationalen Austauschprogrammen teilnehmen oder Gastwissenschaftler_innen werden zu ihren Erfahrungen, Studien- bzw. Forschungsschwerpunkten interviewt. Bei diesem Veranstaltungsformat ist Vieles denkbar.

Erfolg für CGNachwuchsCentrum

Die Deutsch-Französische Hochschule fördert das Thematische Netzwerk für Nachwuchswissenschaftler_innen »Sozialisation, Familien und Gender im Kontext der Migration. Biographische Policy-Evaluation zum Sprachenerlernen durch Migrant_innen in Frankreich und Deutschland«.



An dem Projekt unter der Leitung der Professorinnen Catherine Delcroix (Universität Straßburg) und Lena Inowlocki (Cornelia Goethe Centrum), beteiligen sich Doktorand_innen, Post-Docs und ihre Betreuer_innen an den Universitäten Strasbourg und Frankfurt am Main. Ihre Zusammenarbeit beruht auf einem bereits seit vielen Jahren bestehenden binationalen PhD-Kolloquium mit Schwerpunkt im Bereich der Sozialisations- und Migrationsforschung.

Aktuelle Forschungsprojekte

Feminismus vs. Multikulturalismus?

Zur Diskurskarriere eines wirkungsmächtigen Widerspruchs.

Das Forschungsprojekt untersucht die zunehmende und problematische Rolle von feministischen Forderungen in aktuellen Debatten über Multikulturalismus und Integration in Frankreich und Deutschland. Unabhängig von ihrer politischen Verortung beziehen sich Politiker_innen, Journalist_innen und Feministinnen in beiden Ländern auf feministische Forderungen und ermöglichen so ein gegeneinander Ausspielen von Frauenrechten gegen Minderheitenrechte. In Reaktion auf diese binarisierende, teilweise rassistische Repräsentationspraxis beschäftigt sich eine neue Debatte mit Mechanismen der Vereinnahmung und Instrumentalisierung feministischer Forderungen und Themen durch unterschiedliche politische Akteure. Diese Debatte greift die Kritik und Analyse postkolonialer und anti-rassistischer Feministinnen auf, die seit Jahrzehnten kritisieren, dass (neo-)koloniale und (neo-)orientalistische Diskurse in Bezug auf Geschlecht und Sexualität in Massenmedien und Regulierungspolitiken (re-)produziert werden. Anhand eines diskursanalytischen Verfahrens werden Artikel aus deutschen und französischen Tageszeitungen über den Zeitraum von 2000-2011 verglichen.

Projektleitung: Prof. Dr. Helma Lutz

Gefördert durch das Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst.

Neue Mitglieder

Aisha-Nusrat Ahmad ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Soziologie des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften der Goethe-Universität.

Janina Glaeser ist Doktorandin am CG-NachwuchsCentrum.

Sie promoviert im *Cotutelle*-Verfahren an der Goethe-Universität und der Universität Straßburg zum Thema »*Transnational Care-work in France and in Germany – a Biographical Policy Evaluation*«.

Susanne Lettow wurde im April 2014 für ein Jahr auf die *Gastprofessur für kritische Gesellschaftstheorie* am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften berufen.

Zuvor hatte sie bereits Vertretungs- und Gastprofessuren an der Freien Universität Berlin, der Universität Wien und der Universität Basel inne.

Alexandra Rau ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften. Sie promovierte im Jahr 2009 zum Thema »*Psychopolitik. Gouvernementalitätstheoretische Untersuchungen zu Macht und Subjekt in subjektivierten Arbeitsverhältnissen*«.

Malaika Rödel ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Arbeitsbereich »*Biotechnologie, Natur und Gesellschaft*« des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften. Sie promovierte zum Thema »*gen(dered) bodies – Natur, Technologie und Körper im Diskurs der Präimplantationsdiagnostik*«.

Susanne Schultz ist Lehrbeauftragte an der *Professur für Soziologie mit Schwerpunkt Biotechnologie, Natur & Gesellschaft*. Sie promovierte 2005 zum Thema »*Hege- monie – Gouvernementalität – Biomacht. Reproduktive Risiken und die Transformation internationaler Bevölkerungspolitik*«.

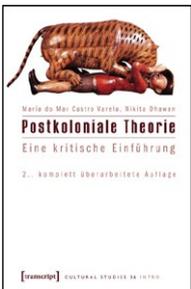
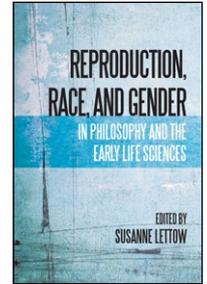
NEU & LESENSWERT...

AKTUELLE NEUERSCHEINUNGEN



Linda Supik:
Statistik und Rassismus.
Das Dilemma der Erfassung von Ethnizität.
Frankfurt a. M., New York: Campus 2014.
ISBN 978-3-593-50197-0

Susanne Lettow (ed.):
**Reproduction, Race, and
Gender in Philosophy and
the Early Life Sciences.**
Albany, NY: SUNY Press 2014.
ISBN 978-1-4384-4949-4



María do Mar Castro Varela/
Nikita Dhawan:
Postkoloniale Theorie.
Eine kritische Einführung.
2., komplett überarbeitete Auflage.
Bielefeld: transcript 2014.
ISBN 978-3-8376-1148-9

Fachbereich Soziale Arbeit und
Gesundheit der Fachhochschule
Frankfurt am Main:
»Warum nur Frauen?«
100 Jahre Ausbildung für soziale Berufe.
Frankfurt a. M.: Fachhochschulverlag 2014.
ISBN 978-3-943787-28-3



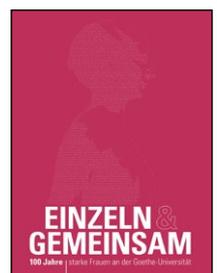
Ulla Wischermann/
Annette Kirschenbauer (Hg.):
Geschlechterarrangements in Bewegung.
Veränderte Arbeits- und Lebensweisen
durch Informatisierung?
Bielefeld: transcript 2015.
ISBN 978-3-8376-2729-9

Ewa Palenga-Möllenbeck:
Pendelmigration aus Oberschlesien.
Lebensgeschichten in einer
transnationalen Region Europas.
Bielefeld: transcript 2014.
ISBN 978-3-8376-2133-4



Tanja Scheiterbauer:
**Islam, Islamismus und
Geschlecht in der Türkei.**
Perspektiven der sozialen
Bewegungsforschung.
Wiesbaden: Springer VS 2014.
ISBN 978-3-658-02396-6

Helma Lutz/Marianne Schmidbaur/
Verena Specht-Ronique/Anja Wolde:
Einzel & Gemeinsam.
100 Jahre starke Frauen
an der Goethe-Universität.
Frankfurt am Main 2014.
ISBN 978-3-00-045686-2



STUDIENPROGRAMM



Interdisziplinäre Seminare und Einführung Gender Studies

Basismodul

Uta Ruppert

*Vom Mitmachen bis zum radikalen Widerstand:
Zur Politik transnationaler
Frauenbewegungen*

Aufbaumodul

Ursula Apitzsch

*Antonio Gramscis
Gefängnisbriefe.
Politische, sozialhistorische
& philosophische Aspekte*

Hande Birkalan-Gedik

Gender Regimes in Turkey

Kira Kosnick

*In the Mix: Rethinking
Cultural Diversity & Hybridity*

Einführung Gender Studies

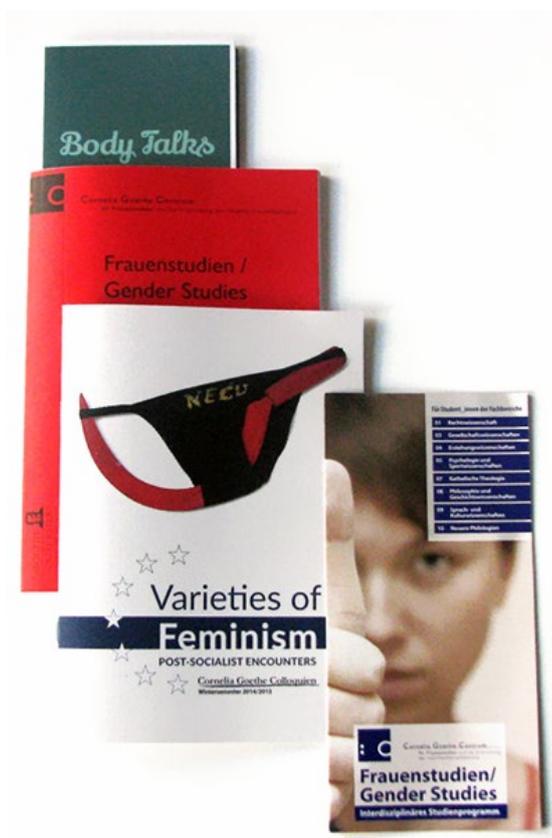
Ewa Palenga-Möllnbeck

*Einführung in die
Geschlechterforschung*

Die interdisziplinären Seminare ergänzen ein umfangreiches Angebot an disziplinären Lehrveranstaltungen im Studienprogramm »Frauenstudien/ Gender Studies«.

Studierende im **Basismodul** können im Wintersemester zwischen dem interdisziplinären Seminar von Uta Ruppert zur Politik transnationaler Frauenbewegungen und der **Einführung in die Geschlechterforschung** von Ewa Palenga-Möllnbeck wählen. Das interdisziplinäre Seminar »Klassikerinnen feministischer Theorie 1 (1789-1919)« von Ulla Wischermann fällt leider aus. Im **Aufbaumodul** werden die interdisziplinären Seminare von den CGC-Direktorinnen Ursula Apitzsch und Kira Kosnick sowie von der Gastprofessorin Hande Birkalan-Gedik angeboten.

Eine Übersicht über alle für das Studienprogramm relevanten bzw. anrechenbaren Seminare findet sich im gedruckten Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester.



Neues Studienprogramm ab sofort erhältlich

Rechtzeitig zum Vorlesungsbeginn liegt auch die neue Ausgabe des Studienprogramms für das Wintersemester 2014/2015 vor. Die 80-seitige Broschüre gibt nicht nur einen Überblick über die in diesem Semester angebotenen Seminare für Studierende in den Basis- oder Aufbaumodulen des Studienprogramms »Frauenstudien/ Gender Studies«, sondern bietet darüber hinaus auch viel Aktuelles und Wissenswertes aus dem Cornelia Goethe Centrum.

Gedruckte Exemplare sowie weiteres Informationsmaterial liegen im Geschäftszimmer des CGC (PEG 2.G 154) aus. Wie immer gibt es das Studienprogramm auch online als **Download**:

www.cgc.uni-frankfurt.de/download/VV_WiSe14_15.pdf

UniStart: Studienprogramm auf Erstsemestermesse vorgestellt

Am 9. Oktober 2014 fand im Hörsaalgebäude auf dem Campus Westend die Erstsemestermesse **UniStart** statt.

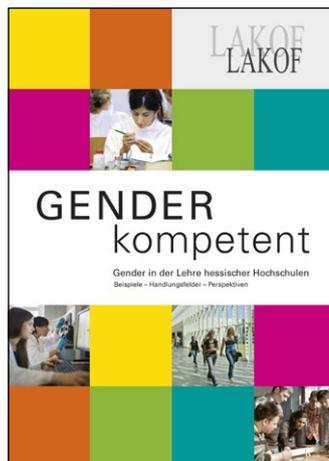
Die Messe bot den ca. 8.000 im Wintersemester 2014/2015 an der Goethe-Universität neu eingeschriebenen Studierenden einen Überblick über die vielfältigen Angebote der Universität und ihrer Partner_innen.



Auch das Cornelia Goethe Centrum war in diesem Jahr wieder auf dem »Markt der Möglichkeiten« dabei. Bis zum Ende der Messe nutzen viele neue Student_innen die Gelegenheit, sich über das interdisziplinäre Studienprogramm »Frauenstudien/Gender Studies« zu informieren und mit den Mitarbeiter_innen am Stand des CGC ins Gespräch zu kommen.

Gender kompetent: Gender in der Lehre hessischer Hochschulen

Eine neue Broschüre der **Landeskonzferenz der hessischen Hochschulfrauenbeauftragten (LAKOF)** stellt aktuelle Projekte, aber auch Perspektiven in Hinblick auf die Vermittlung von Gender- und Diversity-Kompetenzen an Lehrende und Studierende sowie die Integration von (Aspekten der) Frauen- und Geschlechterforschung in die Lehre hessischer Hochschulen vor.



Das Cornelia Goethe Centrum ist in der knapp 70-seitigen Broschüre u.a. mit dem Interdisziplinäres Studienprogramm »Frauenstudien/Gender Studies«, der Vortragsreihe »Cornelia Goethe Colloquien« und der im letzten Jahr erfolgreich gestarteten »Angela Davis Gastprofessur« vertreten. Die Broschüre ist auf der Website der Goethe-Universität als [Download](#) abrufbar.

Stud. Vollversammlung: Vertreter_innen gesucht!

26. November 2014, 18-20 Uhr c.t.
Goethe-Universität Frankfurt a. M.
PEG-Gebäude, R. 1G 191

www.cgc.uni-frankfurt.de

Das Cornelia Goethe Centrum lädt ein zu einer **studentischen Vollversammlung** des interdisziplinären Studienprogramms »Frauenstudien/Gender Studies«. Es findet die Wahl der studentischen Vertreter_innen im Direktorium des CGC statt.

Gleichzeitig soll die Vollversammlung in diesem Jahr aber auch dazu dienen, über das Studienprogramm und andere feministische Initiativen an der Goethe-Universität zu informieren und sich mit anderen Student_innen der Gender Studies auszutauschen und zu vernetzen. Alle Interessent_innen sind herzlich eingeladen.

Blockseminar mit Prof. Dr. Estelle Ferrarese

23., 24., 30., 31. Januar 2015
Goethe-Universität Frankfurt a. M.
www.femphil.uni-frankfurt.de

Die Feministische Philosoph_innengruppe veranstaltet Ende Januar 2015 ein Blockseminar mit Prof. Dr. Estelle Ferrarese (Centre Marc Bloch, Berlin). Die Fragestellung des Seminars »**Under what Conditions is the Concept of Vulnerability Useful for a Feminist Theory?**« soll ausgehend von den Schriften Emmanuel Lévinas' und neueren Anschlüssen an seine Theorie erörtert werden. So nimmt beispielsweise Judith Butler Bezug auf Lévinas, um ihre Überlegungen zu verletzbaren Körpern zu diskutieren. Sein Begriff der Verantwortung bietet zudem Anknüpfungspunkte für aktuelle Debatten um den Care-Begriff. Die **Vorbesprechung** findet am 5. November 2014 um 16 Uhr im Frauen*raum im PEG-Gebäude (2.G 215) statt.

FÖRDERKREIS DES CGC

Mitglieder wählen neuen Vorstand

Auf der letzten Mitgliederversammlung des Förderkreises des Cornelia Goethe Centrums am 6. Mai 2014 wurde ein neuer Vorstand gewählt.

Zur neuen Vorsitzenden des Förderkreises wurde einstimmig Helga Löhr, zur 2. Vorsitzenden und Schatzmeisterin Gerhild Frasch gewählt. Darüber hinaus gehören dem neu gewählten Vorstand Margrit Brückner, Barbara David, Lore Plebuch-Tiefenbacher, Monika Völker sowie die geschäftsführenden Direktorinnen des CGC, Helma Lutz und Ulla Wischermann, an.

Die Mitglieder bedankten sich bei der langjährigen Vorsitzenden Barbara Ulreich und den anderen, aus dem Amt scheidenden Vorstandsmitgliedern für die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre und ihr tatkräftiges Engagement zugunsten des Förderkreises.

Der Förderkreis

Der gemeinnützige Verein »Förderkreis des Cornelia Goethe Centrums der Universität Frankfurt e.V.« wurde im April 1998 gegründet. Er unterstützt die Arbeit des Centrums materiell und ideell durch verschiedene öffentlichkeitswirksame Maßnahmen. **Weitere Informationen**, u.a. auch zu einer **Mitgliedschaft** im Förderkreis, finden sie auf der neugestalteten Homepage unter:

[www.cgc.uni-frankfurt.de/
cgc-foerderkreis.shtml](http://www.cgc.uni-frankfurt.de/cgc-foerderkreis.shtml)

Cornelia Goethe Salon: Verleihung des 12. Cornelia Goethe Preises

7. Dezember 2014

Gästehaus der Goethe-Universität, Frauenlobstraße 1

Bereits zum 14. Mal veranstaltet der Förderkreis des Cornelia Goethe Centrums in diesem Jahr den traditionell am 7. Dezember, dem Geburtstag Cornelia Goethes, stattfindenden »Cornelia Goethe Salon«.

Höhepunkt des Salons ist auch in diesem Jahr wieder die Verleihung des »Cornelia Goethe Preises« für eine herausragende Dissertation oder Habilitationsschrift auf dem Gebiet der Frauen- und Geschlechterforschung. Der mit 2.000 € dotierte Wissenschaftspreis wird 2015 bereits zum 12. Mal vergeben. Stifterin des Preises ist in diesem Jahr die Commerzbank AG.



Impressionen von der Preisverleihung 2008: CGC-Direktorin Ursula Apitzsch spricht beim 8. Cornelia Goethe Salon.

IN & UM FRANKFURT

NEUIGKEITEN UNSERER KOPERATIONSPARTNER_INNEN

femmetastique.

25 Jahre Frauenreferat und 30 Jahre Frauen Musik Büro

29. November 2014, 20 Uhr

Batschkapp Kulturzentrum

Gwinnerstraße 5

frauenreferat.frankfurt.de

Tickets unter:

batschkapp.tickets.de

FRAUEN

REFERAT

Unter dem Motto »femmetastique« feiern das Frauenreferat der Stadt Frankfurt und das Frauen Musik Büro ihre Jubiläen - 25 und 30 Jahre. Ein spannendes musikalisches Programm gibt den Rahmen für den Jubiläumsabend mit vielen Überraschungen, Informationen, Treffen und Austausch sowie für Feiern und Tanzen.

Durch das Programm führt die Kabarettistin Connie Webs. Musikalisch unterstützt wird sie dabei von der Jazzpianistin Anke Helfrich, den Wonderfrolleins und Djane Vira. Die Laudatio hält die Frauendezernentin Sarah Sorge.



Neuer Flyer Karriereförderung & Gleichstellung

Der neue Flyer »Karriereförderung & Gleichstellung« mit dem Weiterqualifizierungsprogramm für das Wintersemester 2014/2015 ist erschienen und kann auf der [Homepage des Gleichstellungsbüros](#) heruntergeladen werden.

Das Programm »Career Support« unterstützt Wissenschaftlerinnen auf ihren Karrierewegen. Unter dem Titel »Weiterqualifizierung und Gleichstellung« finden sich Angebote zur Weiterqualifizierung und Karriereförderung für Mitarbeiterinnen im administrativ-technischen Bereich sowie Veranstaltungen, die sich an alle Mitarbeiter_innen richten, die an Fragen der Gleichstellung und Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie an der Universität interessiert sind.



Armut ist eine Frau: Die freudlose Gasse (1925)

31. Oktober 2014, 17 Uhr

Deutsches Filmmuseum

Schaumainkai 41

www.deutsches-filminstitut.de

Das Deutsche Filmmuseum zeigt in Kooperation mit dem Frauenreferat und der Kinothek Asta Nielsen e.V. als Abschluss der Filmreihe zur Kampagne »Armut ist eine Frau« das restaurierte Meisterwerk »Die freudlose Gasse« mit Asta Nielsen und Greta Garbo. Der Stummfilmklassiker wird von der international renommierten Pianistin Maud Nelsen live am Flügel begleitet. Der Eintritt ist frei.

KINOTHEK  **ASTA NIELSEN**

RÜCKSCHAU

100 Jahre Frauen und Wissenschaft an der Goethe-Universität: Rückblick auf die Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 2014

Den Auftakt der CGC-Jubiläumsprojekte bildete die am 8. Mai 2014 eröffnete **Ausstellung »Einzel & Gemeinsam. 100 Jahre starke Frauen an der Goethe-Universität«**. Helma Lutz, Marianne Schmidbaur, Verena Specht-Ronique und Anja Wolde konzipierten die Ausstellung begleitend zum gleichnamigen Buch. Der Kabarettist Anton Le Goff eröffnete die Vernissage, indem er in seinem Programm die unübersichtlichen Gräben des Geschlechterkampfes und die verworrenen Lebenspläne von Männern und Frauen auf amüsanteste Art und Weise präsentierte. Am 10. Mai ließ eine musikalische Performance die Ausstellung im Rahmen der Frankfurter **Nacht der Museen** lebendig werden. Unter dem Titel *»Die lieb' ich, die Unmögliches begehrt«* las Verena Specht-Ronique Passagen aus einzelnen Kurzportraits, begleitet wurde sie von Elvira Plenar auf dem Klavier.

Die Ausstellung wurde gemeinsam vom Gleichstellungsbüro der Goethe-Universität und dem Cornelia Goethe Centrum organisiert und war vom 08. - 19. Mai zunächst auf dem Campus Westend, anschließend vom 22. Mai - 27. Juni in der Stadtbücherei Frankfurt a. M. zu sehen. Die Vernissage wurde hier mit einem Vortrag von Ute Gerhard, erster Inhaberin des Frankfurter Frauenlehrstuhls, zu 100 Jahren Frauenstudium an der Goethe-Universität eingeleitet.

Dieser Vortrag eröffnete zugleich die **Interdisziplinäre Konferenz »Ausschließende Einschließung? – 100 Jahre Frauen und Wissenschaft an der Goethe-Universität Frankfurt am Main«**, die vom 22. - 23. Mai auf dem Campus Westend stattfand. Zentrale Aspekte der Geschichte von Frauen und Wissenschaft sowie der Entwicklung von Frauen- und Geschlechterforschung an der Goethe-Universität wurden beleuchtet und diskutiert.

Die an die Tagung anschließenden **Cornelia Goethe Colloquien** beschäftigten sich im Sommersemester mit der Frage nach einer *»Frankfurter Schule der Frauen- und Geschlechterforschung«*. In 6 Vorträgen setzten sich Schülerinnen und Kritikerinnen mit der Kritischen Theorie der Frankfurter Schule auseinander.



Materialität neu denken. Materialität anders denken.

Jahrestagung des Arbeitskreises Politik & Geschlecht in Frankfurt

Vom 11. bis 13. September 2014 fand an der Goethe-Universität die Tagung »**Materialität neu denken. Materialität anders denken – Feministische Interventionen**« statt, die von Dr. Christine Löw, Katharina Volk, Imke Leicht und Dr. Nadja Meisterhans (alle Sprecherinnen des Arbeitskreises Politik und Geschlecht in der DVPW) sowie Prof. Dr. Uta Ruppert in Kooperation mit dem Cornelia Goethe Centrum veranstaltet wurde.

Das Konzept der Tagung, über Materialität, Inhalte eines neuen Materialismus und materialistisch-feministische Perspektiven auf kapitalistische Transformationen vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Wirtschaftskrise zu debattieren, ist aufgegangen. Das zeigte nicht nur die Teilnehmer_innenzahl von über 70 Personen, sondern auch deren kontinuierliche und rege Teilnahme durch Fragen und Diskussionsbeiträge. Es fand eine theoretische, methodologische und politische Diskussion über die Verwendung von Materialitäts- bzw. Materialismuskonzeptionen in den Feldern Wohlfahrtsstaat, Körper, Biopolitik, Migration und Naturverhältnisse statt.

Damit demonstrierte die Tagung auch, in welcher thematischen Breite und innovativen Weise sich feministische Wissenschaftler_innen aus verschiedenen sozial- und kulturwissenschaftlichen Disziplinen aktuell mit Forschungen zu Materialität sowie Materialismus auseinandersetzen und diese weiterentwickeln. Den Keynote Vortrag hielt Prof. Dr. Rosemary Hennessy (Rice University, Houston).



Summer School erfolgreich beendet:

»Multiple Inequalities in the Age of Transnationalization«

Vom 23. bis 27. Juni 2014 fand am Institut für Soziologie des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften eine internationale Sommerakademie für Doktorand_innen zum Thema »**Multiple Inequalities in the Age of Transnationalization: Implications for Concepts and Methods**« statt. Die Organisatorinnen, CGC-Direktorinnen Anna Amelina, Helma Lutz und Kira Kosnick, initiierten die Summer School, um gemeinsam mit Nachwuchswissenschaftler_innen aus intersektioneller Perspektive über die Entstehung und Reproduktion sozialer Ungleichheiten in einer mobilen und transnationalisierten Welt zu diskutieren. 20 internationale Doktorand_innen reisten für eine Woche nach Frankfurt, um ihre Promotionsprojekte vorzustellen.

Unmittelbar nach dem Ende der Veranstaltung gründeten die Teilnehmer_innen eine Facebook-Gruppe, um miteinander in Kontakt zu bleiben und den in Frankfurt begonnenen inhaltlichen Austausch weiterzuführen.



Natur – Wissenschaft – Geschlecht: Forscherinnen in Frankfurt

Zwei Semester lang waren sie auf »Spurensuche«: Student_innen des Projektseminars »Natur – Wissenschaft – Geschlecht: Forscherinnen in Frankfurt« sammelten während dieser Zeit nicht nur viel Material, ihre Feldforschung zu Frauen in den Naturwissenschaften führte sie auch an ganz unterschiedliche Orte im Frankfurter Stadtgebiet. Ergebnisse aus den verschiedenen studentischen Arbeitsgruppen präsentierten Teilnehmer_innen des Seminars am 22.10.2014 im Rahmen des neuen Veranstaltungsformats »Außer der Reihe...«, mit dem das Cornelia Goethe Centrum in Zukunft in unregelmäßigen Abständen aktuellen Themen, Präsentationen und Diskussionsveranstaltungen ein Forum geben möchte (s. S. 8).

Die Projektleiterinnen und CGC-Direktorinnen Verena Kuni und Birgit Blättel-Mink, gaben u.a. einen ersten Einblick in die sich z. Zt. noch im Aufbau befindende Online-Dokumentation des Projekts. Besucher_innen der Seite können hier nicht nur über eine Verschlagwortung entlang verschiedener Themenfelder (»Issues«) einfach auf die Ergebnisse der verschiedenen AGs zugreifen, auf einer interaktive Karte können sie auch zu den Schauplätzen innerhalb Frankfurts navigieren und diese virtuell erkunden. Einige »Marker« sind bereits gesetzt: So lassen sich für viele nach Forscherinnen benannte Straßen und Plätze selbst erstellte Video-Ortsbegehungen abrufen.



Weiteres Material soll nach und nach folgen. Auch das Gleichstellungsbüro auf dem Campus Westend und das SciMento-Büro auf dem Campus Riedberg werden dann auf der Karte zu finden sein. Student_innen der AG »Lebensgeschichten von promovierten/Post-Doc-Naturwissenschaftlerinnen«, die Ergebnisse ihrer biographisch-narrativen Interviews mit Nachwuchswissenschaftlerinnen vorstellten, haben diese beiden Orte ausgewählt, da sie als Anlauf- und Beratungsstellen, aber auch durch ihre verschiedenen Angebote, Frauen auf dem noch immer herausfordernden Weg zu einer wissenschaftlichen Karriere in den Naturwissenschaften unterstützen.

ZUM SCHLUSS



Ob *gut gehüteter Schatz* oder *zufälliger Dachbodenfund*: Der **4. International Home Movie Day**, den die Kinothek Asta Nielsen am **8. November 2014** im *Mal Seh'n Kino* (Adlerflychtstr. 6) veranstaltet, ist die ideale Gelegenheit, eigenes, geerbtes oder gefundenes Amateurfilmmaterial (Super 8-, Normal 8- und 16mm-Filme) einmal abzustauben und mit fachkundiger Unterstützung zu sichten.

Expert_innen helfen bei der Begutachtung der Materialien, sehen die Filme gemeinsam mit den Besucher_innen am Bildbetrachter an und beraten zu Möglichkeiten der Digitalisierung und Archivierung. Aus dem eingereichten Material wird im Laufe des Tages (12 - 17 Uhr) auch ein Programm zusammengestellt. In der öffentlichen Vorführung am Abend (19:30 Uhr) ist mit ein bisschen Glück dann vielleicht auch das eigene Fundstück zu sehen...

www.kinothek-asta-nielsen.de

Bildnachweise: Titel/Cover: Unterste Reihe, 2. von links: © Arbeitskreis Politik und Geschlecht. Unterste Reihe, 3. von links: © Archivfoto, © Cornelia Goethe Centrum. Unterste Reihe, 4. von links: © Anja Feix. 2. Reihe von unten, 1. von links: © Archivfoto, © Cornelia Goethe Centrum. 2. Reihe von unten, 2. von links: © Museum für Kommunikation Frankfurt. 2. Reihe von unten, 3. von links: © Anja Feix. 3. Reihe von unten, 1. von links: Archivfoto, © Anna Amelina. 3. Reihe von unten, 2. von links: © Anja Feix. 4. Reihe von unten, 1. von links: © Anja Feix. S. 1 oben: Archivfoto, © Cornelia Goethe Centrum. S. 2 oben: Vlado Martek: Neću (I Don't Want It), 1979, Collezione Zattoni, © courtesy of Vlado Martek. S. 3 unten: © Gemeinnützige Frankfurter Frauen-Beschäftigungsgesellschaft (GFFB), Illustration: Ralf Morling. S. 4 unten: © Arbeitsgruppe »Turmgeschichten«. S. 5 oben: © Museum für Kommunikation Frankfurt. S. 7 oben: Archivfotos, © Cornelia Goethe Centrum, Helma Lutz, Thomas Lemke, Susanne Lettow, Susanne Bauer. S. 8 oben: © Archivfoto, © Cornelia Goethe Centrum, Nikita Dhawan. S. 9 oben: © Archivfoto, © Cornelia Goethe Centrum, Lena Inowlocki. S. 10: Abdruck der Buchcover mit freundlicher Genehmigung und © der jew. Verlage/Verleger_innen: Campus Verlag (<http://www.campus.de>), SUNY Press (<http://www.sunypress.edu>), transcript Verlag (<http://www.transcript-verlag.de>), Fachhochschulverlag (<http://www.fhverlag.de>), Springer VS (<http://www.springer-vs.de>), Gleichstellungsbüro der Goethe-Universität. S. 11: Archivfotos, © Cornelia Goethe Centrum, Ursula Apitzsch, Uta Ruppert, Kira Kosnick. S. 12 oben: Archivfoto, © Cornelia Goethe Centrum. S. 12 unten: © Landeskonferenz der hessischen Hochschulfrauenbeauftragten (LAKOF). S. 13 unten: Archivfoto, © Cornelia Goethe Centrum. S. 14 oben: © Frauenreferat der Stadt Frankfurt am Main. S. 14 unten: © Gleichstellungsbüro der Goethe-Universität, © Pressmaster, shutterstock.com. S. 15: Alle Fotos © Anja Feix. S. 16 oben: © Arbeitskreis Politik und Geschlecht. S. 16 unten: Archivfoto, © Anna Amelina. S. 17 oben: Archivfoto, © Cornelia Goethe Centrum. S. 17 unten: Public Domain, courtesy of Nels Nielson/Wikimedia Commons (http://commons.wikimedia.org/wiki/File:8mm_reels.jpg).

IMPRESSUM

CGC aktuell - Newsletter des Cornelia Goethe Centrums

HERAUSGEBER_IN

**Cornelia Goethe Centrum für Frauenstudien und die
Erforschung der Geschlechterverhältnisse (CGC)**

Goethe-Universität Frankfurt am Main

Campus Westend

Grüneburgplatz 1

Postfach PEG 4

60323 Frankfurt am Main

CGCentrum@soz.uni-frankfurt.de

www.cgc.uni-frankfurt.de

V.i.S.d.P.: Prof. Dr. Ulla Wischermann

Redaktion/Layout: Stefan Fey

Nächste Ausgabe: 14.04.2015

Redaktionsschluss: 01.04.2015